

J. C. C. Bruns' Verlag in Minden i/W.

Z [11482]

P. P.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen heute über eine neue hervorragende Erscheinung meines Verlages Mitteilung machen zu können. — Unter dem Titel:

Freie Warte

wird unter Mitwirkung und Redaktion von Dr. Ludwig Jacobowski, Berlin, in zwangloser Folge eine **Sammlung von Schriften**  je im **Umfange von 2–5 Bogen und je zum Preise von 60 s bis 1 M 50 s ord.** erscheinen, deren Aufgabe es ist, wichtige Fragen der Gegenwart und hervorragende Erscheinungen moderner Kultur in geschlossener Form zu behandeln.

Die Sammlung „Freie Warte“ beruht auf dem Gedanken, daß die Kenntnis derartiger Fragen und Aufgaben ein Bestandteil moderner Bildung ist, daß aber andererseits jene Organe fehlen, die diese Kenntnis ausreichend vermitteln könnten.

Zeitschriften und Zeitungen müssen sich bei der Vielseitigkeit ihrer Aufgaben und der drängenden Hast der aufeinanderfolgenden Ereignisse der Kürze befleißigen — und dicke Bücher zu lesen, ist für den Gebildeten unserer Tage leider nahezu eine Unmöglichkeit.

Hier nun soll die Freie Warte einsetzen!

In gedrängter Form wird sie die verschiedensten Fragen der Gegenwart in den Bereich ihrer kritischen Beleuchtung ziehen, sie wird der Reihe nach das gesamte geistige Leben mit der Fülle seiner Erscheinungen, Aufgaben und Ziele vorüberziehen lassen und der Allgemeinheit vermitteln.

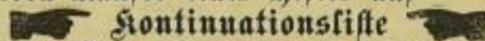
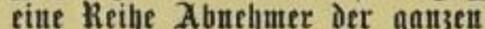
Die stattliche Reihe berufener Autoren, die ihre Feder in den Dienst der freien Warte stellen werden, bürgen für ihre Lebenskraft und leisten für ihre Durchführung Gewähr.

Die Freie Warte wendet sich

= an die Gebildeten aller Kreise, =

Sie können daher Ihre Vertriebsmanipulationen auf breiter Grundlage vornehmen!

Ich stelle Ihnen Prospekte (gratis) und die ersten Hefte der Sammlung reichlich in Kommission zur Verfügung und bitte um deren umfassende Ver- sendung. Wenn Sie jeden Käufer eines Heftes auf

 **Kontinuationsliste** 

setzen, werden Sie sich eine Reihe Abnehmer der ganzen Sammlung sichern.

Ich liefere die Freie Warte

in Rechnung mit 30% Rabatt, geg. bar mit 40% Rabatt u. 11/10 Freiexpl., **also bei Barbezug mit 45% Rabatt**

in der Hoffnung, daß diese vorzüglichen Bezugsbedingungen das verehrl. Sor- timent veranlassen werden, sich lebhaft für mein neues Unternehmen zu in- teressieren und dessen Vertrieb energisch in die Hand zu nehmen.

Ich werde für entsprechende Bekanntmachung Sorge tragen und Ihre Bemühungen in jeder Weise gern unterstützen.

Firmen, die sich besonders für das Unternehmen verwenden wollen, bitte ich um direkte Mitteilung.

Mit der wiederholten Bitte um Ihre freundliche thatkräftige Verwendung für das neue Unternehmen zeichne ich

Hochachtungsvoll

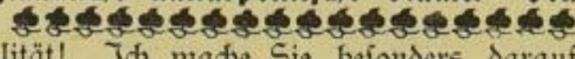
Minden i/W., im März 1900.

J. C. C. Bruns' Verlag.

Es liegen als erste Hefte fertig zum Versand bereit:

Ernst Haeckel und seine Gegner, von Dr. Rudolf Steiner. Preis 1 M ord.
Sittlichkeit, von Dr. Matthieu Schwann. Preis 60 s ord. 

In den nächsten Tagen erscheint:

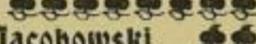
Die Zukunft Englands. Allgemeinverständliche kulturpolitische Studie. Von **Leo Frobenius.** Preis ca. 1 M ord. 

Eine Schrift von höchster Aktualität! Ich mache Sie besonders darauf aufmerksam. — Verlangen Sie reichlich.

In kurzer Folge werden sich anschließen:

Das moderne Lied, von Wilhelm Mauke. 

Die Erziehung der Jugend zur Freude, von Fr. v. Borstel. 

Schiller contra Nietzsche, von Fr. v. Oppeln-Bronikowski. 

Hat das deutsche Volk eine Litteratur? Von Dr. Ludwig Jacobowski. 

u. s. w. u. s. w.

Gesl. Beachtung empfohlen!

Z [11385]



Es erscheint:

Das Vordringen

der

Russischen Macht in Asien.

Von

Maximilian Graf Jord von Wartenburg,
Oberst und Abtheilungschef im Großen
Generalstabe.

== **Zweite Auflage.** ==

Mit einer Karte in Steindruck.



Preis 2 M ord., 1 M 50 s netto.



Die obige Schrift, die in enger Verbindung mit den Zeitereignissen steht, hat die lebhafteste Beachtung bei Publikum und Presse gefunden, derart, daß die obige

== **zweite Auflage** ==

nur wenige Wochen nach Erscheinen des Buches notwendig geworden ist.

Indem wir die verehrl. Firmen,

besonders auch in Rußland,

erneut auf die Schrift aufmerksam machen und um fortdauernde thätige Verwendung ersuchen, bemerken wir, daß wir gern noch Exemplare à cond. zur Verfügung stellen.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, Anfang März 1900.

G. S. Mittler & Sohn.